

**Meldung vom 2007-06-28 16:05**

**DEUTSCHLAND/ENERGIE/GABRIEL ZF**

### **FOKUS 1-Krach zwischen Industrie und Gabriel vor Energiegipfel**

Berlin, 28. Jun (Reuters) - Wenige Tage vor dem Energie-Gipfel im Kanzleramt ist der Streit um die Klimapolitik offen ausgebrochen. Bundesumweltminister Sigmar Gabriel warf den Stromkonzernen und Unternehmen am Donnerstag Blockadepolitik vor. `Es gibt kein Zurück hinter die Klimaschutzbeschlüsse der EU-Staats- und Regierungschefs und der Bundesregierung`, sagte Gabriel der `Frankfurter Rundschau`. Industrie- und Versorger nennen dessen Klimaschutzziele unrealistisch und werfen ihm schlechten Stil vor. Zuvor hatte der SPD-Politiker die kritische Industrie-Haltung bereits als `Wirtschaftsstalinismus` bezeichnet. Dies wiederum stieß bei Energieversorgern aber auch beim Bankenverband auf Kritik: `Vorwürfe, die Wirtschaft denke oder handle stalinistisch, sind Unfug`, sagte RWE-Chef Harry Roels. Der Klimaschutz dürfe die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft nicht gefährden. `Wenn das die Einstellung ist, mit der die SPD versucht, wirtschaftspolitische Debatten zu unterbinden, befindet sie sich auf einem falschen Weg, sagte Klaus-Peter Müller, Präsident des Bankenverbandes und Vorstandschef der Commerzbank. Ein hochrangiger Energiemanager reagierte noch schärfer: `Mit solchen Manieren kann er zum Jungsozialisten-Kongress, sie gehören aber nicht an den Kabinetttisch.` Industrie und Versorger hatten dem Umweltministerium in einem Papier vorgeworfen, unrealistische Klimaziele vorzugeben und auf Kosten der Industrie umzusetzen. So war auch von einer `schleichenden Deindustrialisierung` die Rede. Im Umweltressort wurde dies als `völlig hanebüchen` bezeichnet. Die Industrie stößt sich vor allem an einer Studie des Kanzleramts, in der mehrere Szenarien für den Klimaschutz und den Energiemix in Deutschland entwickelt wurden. Dabei wurde von einer jährlichen Steigerung der Energieproduktivität um drei Prozent und damit einem Rückgang des Stromverbrauchs bis 2020 um elf Prozent ausgegangen. Dies wird in der Industrie als unrealistisch bezeichnet. Daher soll im Kanzleramt nun auch über ein Alternativszenario gesprochen werden, dass eine Steigerung der Produktivität von nur zwei Prozent zu Grunde legt. Damit würde aber das von Gabriel angepeilte Ziel einer Reduktion von Treibhausgasen in Höhe von 40 Prozent gegenüber 1990 verfehlt. Erreichbar sind danach nur noch zwischen 28 und 34 Prozent. SPD-Vize-Fraktionschef Ulrich Kelber verlangte von der Union Unterstützung: `Ich frage: Stehen CDU/CSU zu den gemeinsamen Klimaschutzziele?` Man könne den Eindruck haben, sie würden nur noch von SPD und Bundeskanzlerin Angela Merkel vertreten, sagte er Reuters. Im Umweltressort hieß es, die Unternehmen und die Versorger hätten bislang nicht geklärt, welchen Beitrag sie zur Energieeffizienz leisten wollten. Der Klimaschutz biete Chancen. `Mit einer Blockadehaltung verschütten wir diese`, hieß es. Beim Energiegipfel im Kanzleramt sollen am nächsten Dienstag die nationalen Aspekte des Klimaschutzes, der Versorgungssicherheit und des Wettbewerbs erörtert werden. Dies sollen dann in ein nationales Energiekonzept münden. Die Industrie und die Versorger sehen die Debatte aber einseitig auf den Klimaschutz konzentriert. mak/bus REUTERS 281604 Jun 07